

KOMPETENZNETZ

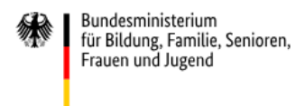
Soziale Kompetenzen

Entstanden im Rahmen des Projekts „Werkstatt offenes digitales Lernbüro“.
Förderlinie OE_COM des BMBFSFJ, durchgeführt von der learninglab gGmbH.

Erstellt von Evangelische Schule Berlin Zentrum, Fritz-Kühn-Schule Berlin, Neue Oberschule Lehe Bremerhaven, Toulouse-Lautrec-Schule Berlin, im Rahmen des Projekts “Werkstatt offenes digitales Lernbüro” 2025.



Lizenz: CC BY 4.0 – Dieses Material darf unter Namensnennung geteilt, bearbeitet und weiterverwendet werden. <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>



1 Orientierung für individuelles und selbstgesteuertes Lernen im Lernbüro

Soziale Kompetenzen sind eine zentrale Voraussetzung für gelingendes Lernen, für konstruktive Zusammenarbeit und für das Zusammenleben in Schule und Gesellschaft. Gleichzeitig zeigen Erfahrungen aus der Schulpraxis, dass soziale Kompetenzen bei vielen Schüler:innen sehr unterschiedlich ausgeprägt sind und sich nicht selbstverständlich entwickeln. Insbesondere Jahrgänge, die durch Schulschließungen und eingeschränkte soziale Lerngelegenheiten geprägt waren, weisen hier teils deutliche Entwicklungsbedarfe auf.

Während fachliche Kompetenzen in den Rahmenlehrplänen detailliert beschrieben und über Kompetenzstufen strukturiert sind, fehlt es bislang an praxistauglichen Instrumenten, mit denen soziale Kompetenzen differenziert sichtbar gemacht, reflektiert und begleitet werden können. Einschätzungen des Arbeits- und Sozialverhaltens auf Zeugnissen bleiben häufig wenig aussagekräftig und bieten kaum eine tragfähige Grundlage für gezielte Lernbegleitung oder Entwicklungsgespräche.

Vor diesem Hintergrund ist im Projekt „Werkstatt offenes digitales Lernbüro“ ein Kompetenznetz für soziale Kompetenzen entstanden. Es versteht sich als Instrument, das Lernenden Orientierung über ihr soziales Handeln bietet und Lehrkräfte dabei unterstützt, soziale Lernprozesse transparent, kriteriengeleitet und dialogisch zu begleiten – insbesondere in offenen Lernsettings wie dem Lernbüro.

1.1 Was ist ein Kompetenznetz für soziale Kompetenzen?

Ein Kompetenznetz ist eine strukturierte Darstellung von Kompetenzen, die Lernenden und Lehrkräften Orientierung im Lernprozess bietet. Anders als bei fachlichen Kompetenznetzen steht bei sozialen Kompetenzen jedoch nicht die lineare Progression entlang curricularer Inhalte im Mittelpunkt, sondern die Beschreibung beobachtbaren Verhaltens in unterschiedlichen Kontexten.

Das Kompetenznetz Soziale Kompetenzen gliedert soziale Handlungsfähigkeit in fünf zentrale Teilkompetenzen:

- Verantwortung
- Teamfähigkeit
- Kommunikation
- Toleranz
- Selbstregulation

Diese Teilkompetenzen werden jeweils über mehrere Kriterien konkretisiert, die sowohl den Kontext Lernen (z. B. Lernorganisation, Zusammenarbeit im Unterricht) als auch den sozialen Kontext (z. B. Umgang miteinander im Schulalltag) berücksichtigen.

1.2 Orientierung an Rahmenlehrplänen und Kernlehrplänen

Die Entwicklung des Kompetenznetzes Soziale Kompetenzen orientiert sich an den übergreifenden Bildungszielen der Rahmenlehrpläne und Kernlehrpläne der Länder. Dort werden soziale Kompetenzen unter anderem in den Bereichen Demokratiebildung, Werteerziehung, Selbststeuerung, Verantwortung und gesellschaftliche Teilhabe verankert. Das Kompetenznetz greift diese Zielsetzungen auf und übersetzt sie in konkrete, beobachtbare Kriterien, die im schulischen Alltag anschlussfähig sind. Ziel ist es nicht, soziale Kompetenzen losgelöst vom Unterricht zu betrachten, sondern sie als integralen Bestandteil schulischer Lern- und Entwicklungsprozesse sichtbar zu machen.

1.3 Aufbau und Struktur des Kompetenznetzes Soziale Kompetenzen

Im Unterschied zu den fachlichen Kompetenznetzen für Deutsch und Mathematik ist das Kompetenznetz Soziale Kompetenzen nicht als ein geschlossenes, durchgehendes Netz angelegt. Stattdessen besteht es aus fünf eigenständigen Teilnetzen, die jeweils eine soziale Kompetenz fokussieren.

Jede Teilkompetenz ist in mehrere Bereiche untergliedert, zu denen vier Entwicklungsstufen formuliert sind:

- Stufe 1 beschreibt ein Verhalten, das vermieden werden soll,
- Stufe 4 ein besonders wünschenswertes und entwickeltes Verhalten.

Diese Stufen sind nicht als dauerhaft zu erreichende Niveaus zu verstehen. Soziale Kompetenzen sind kontextabhängig und veränderlich; Rückschritte sind möglich und Teil von Lernprozessen.

1.4 Transparenz, Reflexion und Selbststeuerung

Ein zentrales Anliegen des Kompetenznetzes ist die Transparenz sozialer Lernprozesse. Lernende sollen nachvollziehen können, welche Verhaltensweisen erwartet werden, wo sie aktuell stehen und welche Entwicklungsschritte möglich sind.

Das Kompetenznetz unterstützt Lernende dabei,

- über ihr eigenes Verhalten nachzudenken,
- Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen,
- eigene Entwicklungsziele zu formulieren,
- und Rückmeldungen konstruktiv zu nutzen.

Damit trägt es zur Förderung von Selbstreflexion und Selbststeuerung bei – Kompetenzen, die sowohl für schulisches Lernen als auch für gesellschaftliche Teilhabe von zentraler Bedeutung sind.

1.5 Lernbegleitung und diagnostische Funktion

Für Lehrkräfte bietet das Kompetenznetz Soziale Kompetenzen eine strukturierte Grundlage für Beobachtung, Rückmeldung und Coaching. Es ermöglicht, soziale Lernprozesse differenziert zu beschreiben und Gespräche mit Lernenden auf eine gemeinsame, transparente Grundlage zu stellen.

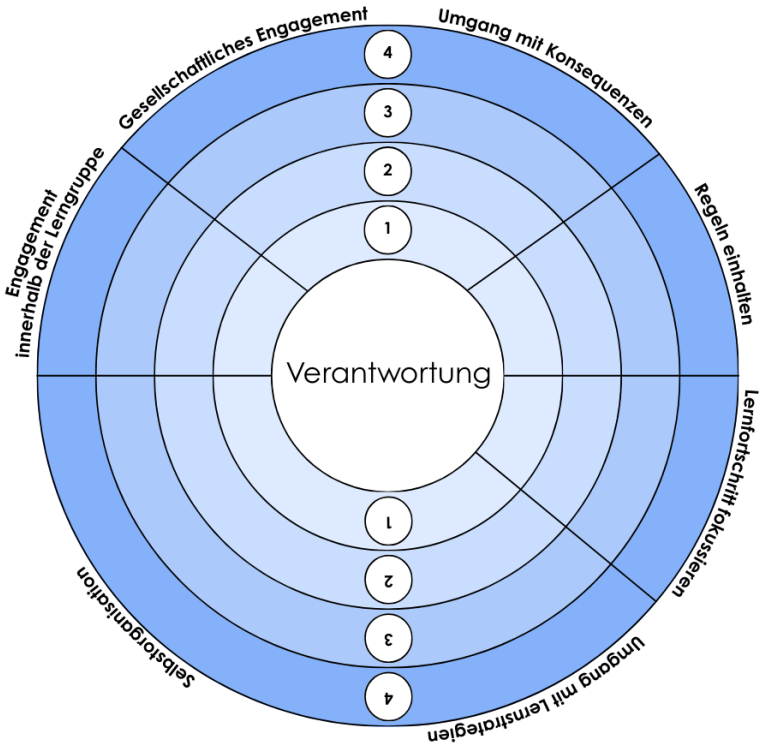
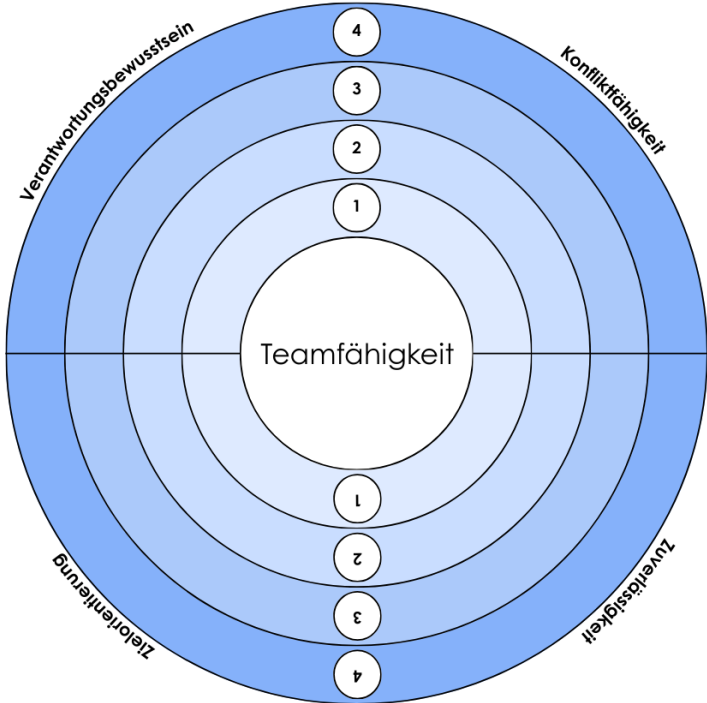
Besonders wichtig ist dabei die begleitende Rolle der Lehrkraft: Da soziale Kompetenzen nicht linear erworben werden, bedarf es regelmäßiger Gespräche, Reflexionsanlässe und individueller Unterstützung. Das Kompetenznetz ist daher ausdrücklich kein Bewertungsinstrument, sondern ein Werkzeug für dialogische Lernbegleitung.

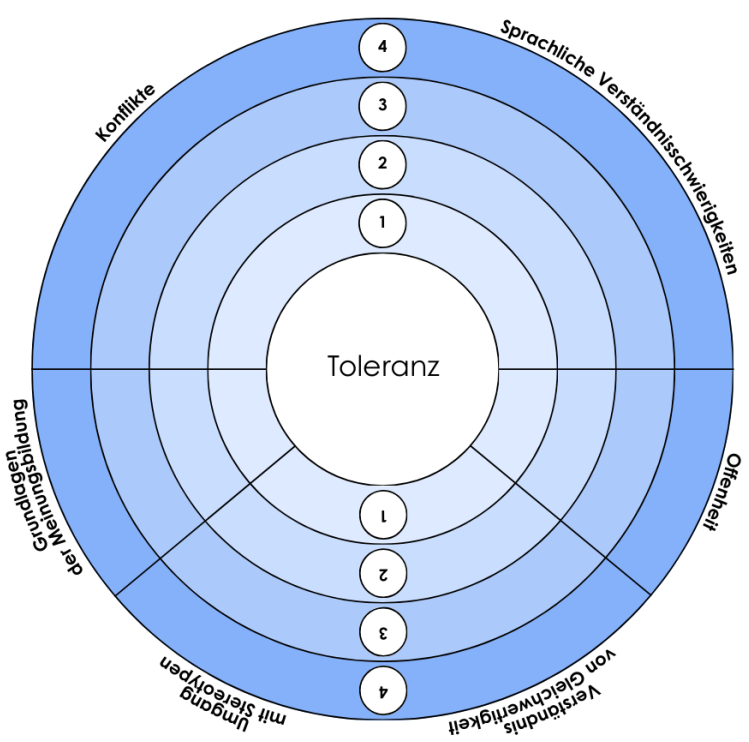
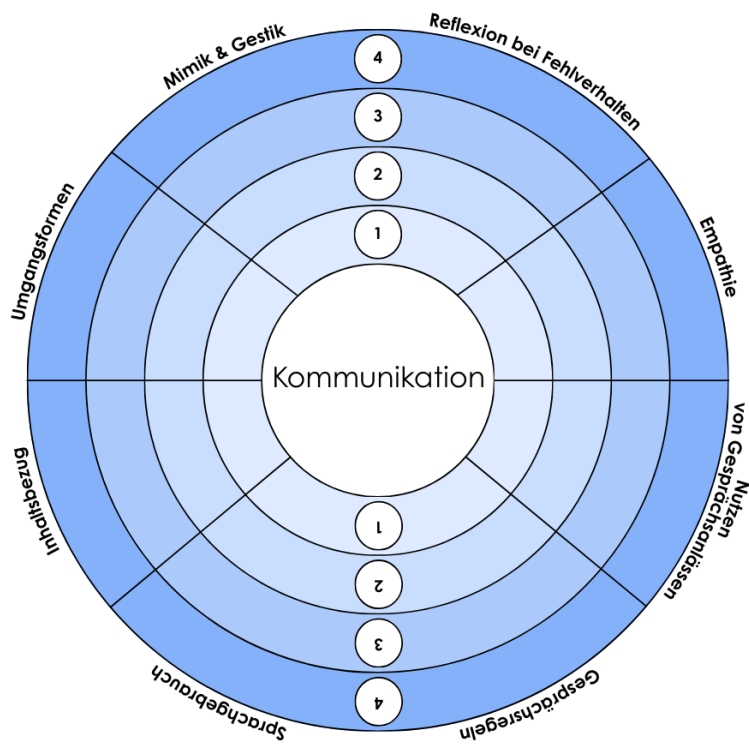
1.6 Kompetenznetze als Teil offener Bildungspraktiken

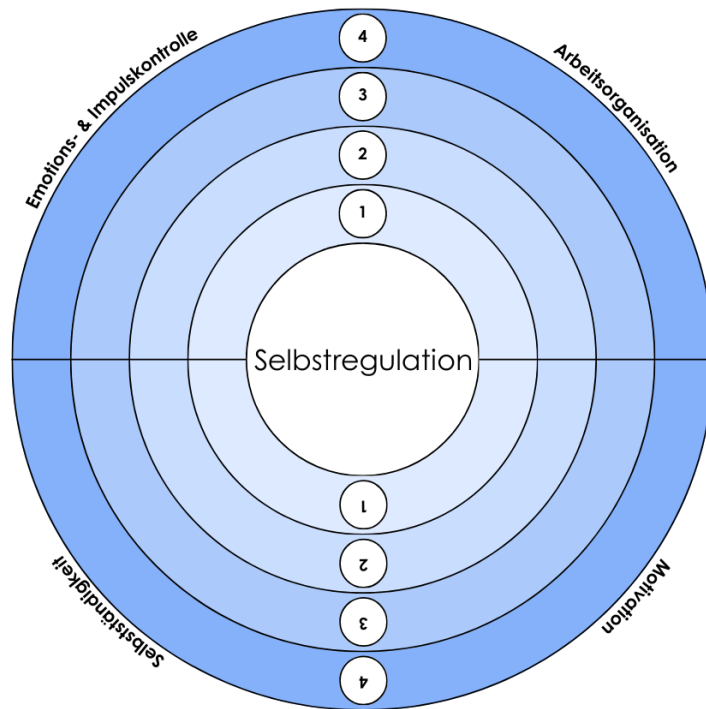
Das Kompetenznetz Soziale Kompetenzen ist im Rahmen eines kollaborativen Entwicklungsprozesses entstanden. Lehrkräfte aus verschiedenen Schulen haben ihre Erfahrungen, Beobachtungen und Perspektiven eingebracht und gemeinsam Kriterien und Stufen formuliert.

Damit ist nicht nur das Ergebnis, sondern auch der Entwicklungsprozess selbst als Open Educational Practice (OEP) angelegt. Das Kompetenznetz versteht sich als offenes, weiterentwickelbares Instrument, das zur Diskussion, Anpassung und Ergänzung einlädt – als erster Schritt auf dem Weg, soziale Kompetenzen im schulischen Lernen systematischer sichtbar und begleitbar zu machen.

2 Die Teilnetze







3 Soziale Kompetenzen

3.1 Teamfähigkeit

Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
Verantwortungsbewusstsein			
Ich arbeite lieber allein, kläre nicht, was die Gruppe braucht und übernehme keine Aufgaben.	Ich arbeite mit, wenn ich aufgefordert werde und übernehme selten selbstständig Aufgaben.	Ich kläre aktiv mit dem Team, wer was übernimmt und teile Aufgaben fair auf.	Ich initiiere die Aufgabenverteilung, motiviere alle, sich einzubringen und stelle sicher, dass Rollen klar sind.
Konfliktfähigkeit			
Ich gehe Konflikten aus dem Weg oder reagiere emotional, wenn Aufgaben unklar sind.	Ich erkenne Konflikte, es fällt mir jedoch schwer, Lösungen zu finden.	Ich bespreche Unstimmigkeiten früh, kläre Rollen- und Zielkonflikte und verbessere so die Zusammenarbeit.	Ich finde bei Konflikten nachhaltige Kompromisse und stärke so den Teamzusammenhalt.
Zuverlässigkeit			
Ich vergesse Absprachen oft und weiß nicht, was das Team von mir erwartet.	Ich erledige meine Aufgaben nicht immer pünktlich und vollständig.	Ich liefere meine zugeteilten Aufgaben pünktlich und vollständig ab und informiere mein Team über meinen Arbeitsstand.	Ich bin sehr verlässlich und biete bei Bedarf Unterstützung an. Meine Aufgaben erledige ich termingerecht und sorgfältig.
Zielorientierung			
Ich verliere schnell das Ziel aus den Augen und plane nicht, wer welche Aufgaben übernimmt.	Ich habe das Ziel meist im Blick, gerate aber manchmal unter Zeitdruck oder verliere den Fokus.	Ich plane Aufgaben, halte den Zeitplan ein und bleibe auf mein Ziel fokussiert.	Ich definiere gemeinsam mit dem Team klare Teilziele und erledige meine Aufgaben pünktlich und sorgfältig.

3.2 Verantwortung

Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
Engagement innerhalb der Lerngruppe			
Ich beteilige mich selten an der Gruppenarbeit und überlasse Aufgaben meist anderen.	Ich arbeite mit, wenn ich direkt angesprochen werde oder eine Aufgabe bekomme.	Ich bringe mich aktiv in die Gruppenarbeit ein und übernehme zuverlässig Aufgaben.	Ich gestalte die Gruppenarbeit aktiv mit, unterstütze andere und trage zum gemeinsamen Erfolg bei.
Gesellschaftliches Engagement			
Ich sehe wenig Bezug zwischen Schule und gesellschaftlichen Themen oder Aufgaben.	Ich nehme an Projekten oder Aktionen teil, wenn ich dazu aufgefordert werde.	Ich beteilige mich interessiert an schulischen oder gesellschaftlichen Projekten.	Ich engagiere mich eigenständig für gemeinsame oder gesellschaftliche Anliegen und bringe eigene Ideen ein.
Umgang mit Konsequenzen			
Wenn etwas nicht klappt, suche ich Ausreden oder schiebe die Verantwortung auf andere.	Ich erkenne manchmal meinen Anteil, habe aber Schwierigkeiten, Konsequenzen zu akzeptieren.	Ich übernehme Verantwortung für mein Handeln und ziehe daraus Konsequenzen.	Ich gehe reflektiert mit Konsequenzen um und nutze sie bewusst, um mein Verhalten weiterzuentwickeln.
Regeln einhalten			
Ich halte Regeln häufig nicht ein oder beachte sie nur, wenn kontrolliert wird.	Ich halte Regeln meistens ein, brauche aber gelegentlich Erinnerungen.	Ich halte Regeln zuverlässig ein und verhalte mich fair gegenüber anderen.	Ich plane meinen Lernprozess bewusst, überprüfe regelmäßig meinen Fortschritt und passe meine Ziele an.
Lernfortschritt fokussieren			
Ich verliere schnell den Überblick über meine Aufgaben und	Ich kenne meine Aufgaben, brauche aber häufig	Ich behalte meinen Lernfortschritt im Blick und	Ich finde bei Konflikten nachhaltige Kompromisse und

Lernziele.	Unterstützung, um dranzubleiben.	arbeite zielgerichtet an meinen Aufgaben.	stärke so den Teamzusammenhalt.
Umgang mit Lernstrategien			
Ich nutze kaum Lernstrategien oder weiß nicht, welche mir helfen könnten.	Ich probiere Lernstrategien aus, nutze sie aber noch unsicher oder unregelmäßig.	Ich setze passende Lernstrategien gezielt ein.	Ich wähle Lernstrategien bewusst aus, kombiniere sie sinnvoll und reflektiere ihre Wirkung.
Selbstregulation			
Ich lasse mich leicht ablenken und habe Schwierigkeiten, mich selbst zu steuern.	Ich kann mich phasenweise selbst regulieren, brauche aber häufig Unterstützung.	Ich kann meine Aufmerksamkeit, mein Arbeitstempo und meine Motivation meist gut steuern.	Ich regulieren mein Lernen sehr selbstständig, gehe bewusst mit Belastungen um und hole mir gezielt Unterstützung.

3.3 Kommunikation

Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
Umgangsformen			
Ich verwende kaum Höflichkeitsformen und reagiere oft unpassend.	Ich nutze grundlegende Umgangsformen, vergesse sie aber gelegentlich.	Ich verhalte mich überwiegend höflich und respektvoll.	Ich verhalte mich durchgehend respektvoll und trage zu einem wertschätzenden Miteinander bei.
Mimik & Gestik			
Ich halte kaum Blickkontakt und wirke oft abwesend.	Ich halte zeitweise Blickkontakt und höre teilweise zu.	Ich nutze Blickkontakt, Mimik und Gestik meist passend.	Ich setze Mimik und Gestik bewusst ein und höre aufmerksam zu.
Reflexion bei Fehlverhalten			
Ich sehe eigenes Fehlverhalten nicht oder weise Schuld von mir.	Ich erkenne Fehlverhalten gelegentlich, brauche dabei Unterstützung.	Ich kann eigenes Fehlverhalten benennen und darüber sprechen.	Ich reflektiere mein Verhalten selbstständig und entwickle Handlungsalternativen.
Empathie			
Ich nehme Gefühle anderer kaum wahr oder reagiere unangemessen.	Ich zeige gelegentlich Mitgefühl, bin aber oft unsicher.	Ich reagiere meist empathisch und unterstützend.	Ich zeige durchgehend Empathie und unterstütze andere aktiv.
Nutzen von Gesprächsanlässen			
Ich beteilige mich kaum an Gesprächen, auch nicht auf Aufforderung.	Ich beteilige mich gelegentlich an Gesprächen.	Ich nutze Gesprächsanlässe regelmäßig und bringe eigene Beiträge ein.	Ich nutze Gesprächsanlässe aktiv und bereichere Gespräche mit eigenen Gedanken.
Gesprächsregeln			

Ich unterbreche andere häufig und höre wenig zu.	Ich halte Gesprächsregeln teilweise ein.	Ich halte Gesprächsregeln überwiegend ein.	Ich halte Gesprächsregeln sicher ein und unterstütze andere dabei.
Sprachgebrauch			
Ich nutze überwiegend Umgangss- oder Jugendsprache.	Ich verwende teilweise Standardsprache, Fachsprache kaum.	Ich nutze meist passende Standardsprache und teilweise Fachsprache.	Ich verwende situationsgerecht Standardsprache und altersangemessene Fachsprache.
Inhaltsbezug			
Meine Beiträge sind kurz oder wenig nachvollziehbar.	Meine Beiträge sind verständlich, aber oft wenig ausgearbeitet.	Meine Beiträge sind zusammenhängend und beziehen sich auf das Thema.	Meine Beiträge sind klar strukturiert und greifen Beiträge anderer auf.

3.4 Toleranz

Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
Konflikte			
Ich reagiere in Konflikten abweisend oder aggressiv und gehe ihnen nicht konstruktiv nach.	Ich kann Konflikte benennen, brauche aber Unterstützung bei der Klärung.	Ich versuche Konflikte sachlich zu klären und höre andere Standpunkte an.	Ich gehe konstruktiv mit Konflikten um und suche aktiv nach fairen Lösungen.
Sprachliche Verständnisschwierigkeiten			
Ich verstehe andere Sichtweisen sprachlich oder inhaltlich kaum.	Ich verstehe einfache Aussagen, habe aber Schwierigkeiten bei komplexeren Sichtweisen.	Ich kann unterschiedliche Meinungen nachvollziehen und darauf eingehen.	Ich verstehe und reflektiere verschiedene Sichtweisen differenziert.
Offenheit			
Ich lehne neue oder ungewohnte Sichtweisen schnell ab.	Ich höre neue Sichtweisen an, ohne mich weiter damit zu beschäftigen.	Ich bin offen für neue Perspektiven und setze mich damit auseinander.	Ich suche aktiv neue Perspektiven und reflektiere meine eigene Haltung.
Verständnis von Gleichwertigkeit			
Ich bewerte Menschen nach Herkunft, Meinung oder Verhalten.	Ich weiß, dass alle Menschen gleichwertig sind, setze dies aber nicht immer um.	Ich begegne anderen unabhängig von Unterschieden respektvoll.	Ich stehe aktiv für Gleichwertigkeit ein und widerspreche Ausgrenzung.
Umgang mit Stereotypen			
Ich übernehme stereotype Aussagen oder Vorurteile ungeprüft.	Ich erkenne Stereotype teilweise, hinterfrage sie aber selten.	Ich hinterfrage stereotype Aussagen und Vorurteile.	Ich erkenne, reflektiere und thematisiere Stereotype bewusst.
Grundlage der Meinungsbildung			

Ich übernehme Meinungen anderer, ohne sie zu hinterfragen.	Ich bilde mir eine eigene Meinung, nutze dafür aber wenige Informationen.	Ich bilde mir eine eigene Meinung auf Grundlage verschiedener Informationen.	Ich reflektiere Meinungen kritisch, beziehe unterschiedliche Perspektiven ein und begründe meine Haltung.
--	---	--	---

3.5 Selbstregulation

Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
Emotions- & Impulskontrolle			
Ich reagiere impulsiv und lasse mich schnell von Gefühlen leiten.	Ich kann meine Gefühle manchmal kontrollieren, brauche aber Unterstützung.	Ich kann meine Gefühle meist regulieren und angemessen reagieren.	Ich steuere meine Emotionen bewusst und gehe auch in schwierigen Situationen ruhig und überlegt vor.
Arbeitsorganisation			
Ich beginne Aufgaben unstrukturiert oder verliere schnell den Überblick.	Ich kann Aufgaben mit Unterstützung planen und teilweise umsetzen.	Ich organisiere meine Arbeit überwiegend selbstständig.	Ich plane, strukturiere und überprüfe meine Arbeit eigenständig und zielgerichtet.
Motivation			
Ich arbeite nur mit, wenn ich dazu aufgefordert werde.	Ich arbeite phasenweise motiviert, lasse mich aber leicht ablenken.	Ich arbeite meist motiviert und bleibe an Aufgaben dran.	Ich arbeite selbstmotiviert, auch bei anspruchsvollen oder längeren Aufgaben.
Selbstständigkeit			
Ich warte auf Anweisungen und frage selten eigenständig nach.	Ich arbeite teilweise selbstständig, brauche aber häufig Unterstützung.	Ich arbeite selbstständig und hole mir bei Bedarf Hilfe.	Ich arbeite sehr selbstständig, reflektiere mein Vorgehen und unterstütze andere.

4 Anhang

- Druckvorlage I: Kompetenznetz: Soziale Kompetenzen

Diese Druckvorlage zeigt die fünf Teilnetze des Kompetenznetzes Soziale Kompetenzen in einer Gesamtübersicht. Sie dient der Visualisierung der einzelnen Kompetenzbereiche und unterstützt Lernende sowie Lehrkräfte dabei, soziale Kompetenzen differenziert wahrzunehmen und einzuordnen. Die Teilnetze können zur gemeinsamen Betrachtung, zur Orientierung im Lernbüro oder als Gesprächsgrundlage in Lernbegleit- und Reflexionsgesprächen genutzt werden.